

Sauerkraut herstellen

Detmold (nu). Das LWL-Freilichtmuseum Detmold bietet den Workshop „Stoffwechsel-turbo Sauerkraut“ an. In zwei eineinhalbstündigen Kursen zeigt Anna Luszek im Museum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) am Donnerstag, 19. September, ab 13 Uhr und ab 15 Uhr, wie man Weißkohl konserviert, damit daraus Sauerkraut entsteht.

Treffpunkt ist das Haus Düsterdieck im Paderborner Dorf. Die Kurse kosten jeweils neun Euro pro Person plus zehn Euro Materialbeitrag und Museumseintritt. Mitzubringen sind Messer, Bretchen und Schürze. Nach dem Kurs kann jeder Teilnehmer sein selbst gemachtes Sauerkraut mit nach Hause nehmen.

Anmeldungen nimmt das Infobüro des LWL-Freilichtmuseums Detmold bis morgen unter Tel. (05231) 706104 entgegen.

Kurs für künftige Konfirmanden

Detmold (nu). Ein neuer Konfirmandenkursus startet am Samstag, 14. September, um 9 Uhr in der lutherischen Kirchengemeinde Detmold. Er findet einmal im Monat statt. Geleitet wird er von Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr und einem Team jugendlicher Mitarbeiter. Eingeladen sind Jugendliche, die die 7. Klasse besuchen, beziehungsweise 12 oder 13 Jahre alt sind. Anmeldung im Büro des Gemeindehauses oder bei Pfarrerin Willwacher-Bahr, Tel. (05231) 23535.

Anzeige

Lesepaten



Dr. Martin Zörlein, HNO-Praxis und Praxisklinik Detmold/Lage

Wir machen mit, weil Sie nach dem Lesen der LZ immer „eine Nasenlänge“ voraus sind...

Was macht ein Lesepate? Mehr Infos hier: www.LZ.de/lesepaten



BERICHTIGUNG

Detmold. In der vergangenen Wochenendausgabe der LZ stand ein Interview mit der neuen Schulleiterin am Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium Daniela Faude. In einer Frage wurden auch vorherige Schulleiter erwähnt. Friedrich Kenter, der von 1985 bis 1998 Direktor war, fehlte. Darauf weist eine aufmerksame LZ-Leserin hin.

KONTAKT

Redaktion Detmold
Paulinenstraße 43, 32756 Detmold
Telefon (05231) 911-333
detmold@lz.de

Jana Beckmann (jab) -127
Patrick Bockwinkel (bo) -137
Sven Koch (sk) -128
Jost Wolf (jow) -172

Anzeigen und Leserservice
Telefon (05231) 911-333
Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Im roten „Tornado“ um den halben Globus

Weltenbummler: Karolina und Fabian Weinfurtner durchqueren mit einem eigens umgebauten VW-Bulli den amerikanischen Kontinent. Die LZ hat das junge Paar einen Tag vor ihrer Abreise getroffen

VON NIKLAS BÖHMER

Detmold. „Wie schön es doch wäre, nicht nach Hause zu müssen“, dachten sich Karolina und Fabian Weinfurtner, als sich ihr Roadtrip bis nach Kroatien allmählich dem Ende neigte. Zwei Jahre später haben die gebürtige Litauerin und der Detmolder nicht nur geheiratet, sondern stehen kurz davor, alles für ein Jahr hintersich zu lassen. Familie und Freunde, ihren beruflichen Alltag, ihr Zuhause – raus aus der Komfortzone, wiesies selber sagen.

Mit Labradorrüde „Myliu“ im Gepäck braust das frisch getraute Paar von nun an im knallroten Volkswagen T3, ihrem 69 PS-starken „Tornado“, auf der Panamericana über den amerikanischen Kontinent – von Feuerland (Südamerika) bis nach Alaska (Kanada). Eine Reise um die halbe Welt. Einmal sehen, wie andere Menschen leben, andere Standards kennenlernen. Morgens aufwachen, die Schiebetür öffnen und direkt in der Natur sein. Dieser Gedanke hat sie immer wieder angetrieben, sagen die Weinfurtners.

Vor dem Aufbruch in ihr größtes Abenteuer stehen noch „gefühlte 10.000 Kleinigkeiten“ auf ihrer To-Do-Liste. Drei Monate hat das Pärchen bei Fabians Eltern in Detmold gewohnt. In etwas mehr als 24 Stunden geht ihr Direktflug von Frankfurt nach Buenos Aires in Argentinien. „Wir wollten es für ‚Myliu‘ natürlich so einfach wie möglich halten“, sagt Karolina Weinfurtner. Seit Wochen planen sie schon ihre Reise. Von Argentinien aus schippert das Trio dann in den Hafen von Montevideo (Uruguay). Dort erwartet sie bereits der vollbepackte „Tornado“, den sie Anfang August von Hamburg aus verschifften ließen.

Mit dem geländetauglichen Kastenwagen geht es stetig von Süden weiter in Richtung Norden. 2013 hatte Fabian Weinfurtner das alte Feuerwehrmobil (Baujahr 1988) gekauft, um es binnen zwei Monaten in ein



Abenteurer: In ihrem „Tornado“ aus dem Jahr 1988 wollen Karolina und Fabian Weinfurtner mit Hund „Myliu“ von Alaska bis nach Feuerland touren.

BILDRECHTE: WEINFURTNER

Wohnmobil mit Aufstelldach zu verwandeln. Mit dem VW-Bus tourten das junge Paar und „Myliu“ bereits von der Schweiz nach Italien, rüber nach Slowenien und zum Abschluss nach Kroatien.

Ihrer beidseitigen Reiselust ist es zu verdanken, dass sie sich vor drei Jahren überhaupt begegneten – beim Surfen an der Küste von Moliets-Plage in Frankreich. „Sie suchte eine Rückfahrgelegenheit – und ich habe mir quasi ein Andenken mitgebracht“, sagt er heute lachend. Im Juni gaben sich die Surferin und der mehrfache Hermannsläufer noch das Jawort. Einen Monat zuvor hatten sie bereits ihre Wohnung im Bielefelder Musikerviertel aufgelöst, das unmittelbar an Spar-

enburg und Innenstadt grenzt. Beide arbeiteten in Bielefeld. Warum also aus diesem Leben ausbrechen?

Fabian Weinfurtner gesteht: „Eigentlich hätten wir diese Reise gar nicht machen müssen, schließlich ging es uns hier unheimlich gut.“ Doch ihr gemein-

Die Tour

Über die Planungen, Vorbereitungen und Erlebnisse schreiben Karolina und Fabian Weinfurtner in ihrem Reiseblog unter www.tornado-on-tour.de. Unter gleichem Namen sind sie auch auf Instagram aktiv.

samer Entschluss stand. Sie tauschen Sicherheit, ein regelmäßiges Einkommen und ihren intakten Alltag gegen die gemeinsame Lust auf Abenteuer. „Viele wollen sich im Alter mal ein Wohnmobil zulegen und dann etwas von der Welt sehen“, sagt Karolina Weinfurtner. Doch wer wisse schon, was später einmal sein wird? „Jetzt, wo wir quasi noch jung und dynamisch sind, lässt sich das noch besser bewerkstelligen.“ Ihre Familien hätten ihre Entscheidung weitestgehend positiv aufgenommen. Im August hatten sie noch Karolinas Familie in Litauen besucht.

Zwei Jahre lang – unter Einhaltung eines „harten Sparplans“ – legten sie sich an jedem Monatsanfang ein Großteil

ihres Verdienstes beiseite. „Wir haben uns quasi ein wöchentliches Taschengeld auferlegt“, erzählt Fabian Weinfurtner. In all den Monaten hätten sie nicht deutlich schlechter, sondern bewusster gelebt. „Viele Kleinigkeiten sind weggefallen, für die man sonst immer unnötig Geld ausgegeben hat.“ Auf Urlaubsaufenthalten haben beide auch in dieser Zeit nicht verzichten müssen. „Man muss sich nur bewusster werden, für was man im Alltag sein Geld ausgibt“, sagt der 30-Jährige. Beide behaupten, zumindest nicht wesentlich schlechter gelebt zu haben.

Es gebe zwei Themen, mit denen man sich im Vorfeld auseinandersetzen müsse. „Du musst dich gedanklich damit befassen, dein Zuhause und deine

Arbeit loszulassen. Zweitens, nicht darüber nachdenken, wie du mehr Geld verdienen, sondern mehr einsparen kannst“, rät der Maschinenbautechniker.

Genau durchgetaktet haben Karolina und Fabian Weinfurtner die einzelnen Stationen ihrer Reise nicht, allein die Richtung steht. Von Montevideo geht es zunächst noch weitergen Süden, runter nach Patagonien. „Auf einer Weltkarte haben wir anfangs überall dort Kreuze gesetzt, wo wir einmal hinwollen“, so Karolina Weinfurtner. Erst am Ende stellten sie fest, dass sie in 365 Tagen die halbe Welt sehen werden. Und vielleicht überwiegt danach die Vorfreude darauf, wieder nach Hause zu müssen.

Sportabzeichen ablegen

Detmold-Hiddesen (nu). Das Trainings- und Abnahme-Team des VfL Hiddesen erinnert alle, die das Deutsche Sportabzeichen erwerben möchten, an den „Endspurt“ auf dem Sportplatz. Minis, Ju-

gendliche und Erwachsene können noch jeden Montag im September in der Zeit von 17.30 bis 19 Uhr trainieren und ihre Leistungen messen lassen. Der letzte Abnahmetag ist Montag, 30. September, mit

anschließendem gemütlichen Beisammensein. Die Vergabe der Ehrungen findet am Samstag, 16. November, ab 16 Uhr in der Aula der Grundschule Hiddesen statt. Weitere Infos unter www.vfl-hiddesen.de.

Spielgeräte stehen bereit

Freizeit: In Bentrup und Loßbruch haben die Kinder jetzt mehr Möglichkeiten, sich an der frischen Luft zu beschäftigen

Detmold (nu). Die Kinder in den Detmolder Ortsteilen Bentrup und Loßbruch können sich über neue Geräte auf den Spielplätzen freuen. Diese sind mit einem „Feuerwerk an Seifenblasen und mit Gummibärchen“ eingeweiht worden, heißt es in einer Mitteilung.

Im Frühsommer hatten sich die Kinder des Kinderkreises der evangelischen Kirchengemeinde Heiden-Bentrup-Loßbruch unter der Leitung von Ute Schmutzler-Frohwitter mit Martin Jasperneite von der Stadt, der Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Bentrup-Loßbruch Petra Arndt, der Loßbrucher Ortsbürgermeisterin Ingrid Dannhäuser und dem Bentruper Ortsbürgermeister Lothar Arndt getroffen, um gemeinsam über die Wünsche der Kinder auf

den Spielplätzen in Bentrup und Loßbruch zu beraten und zu prüfen, was dort möglich ist.

Seit die Sommerferien vorbei sind können die Kinder in Bentrup eine neue Stange hinunterschlängeln sowie eine neue Slackline benutzen und die Kin-

der in Loßbruch sich im neuen Kinderkarussell drehen. Weiterhin wurden alle Geräte auf Sicherheit geprüft und befestigt. Auch an die Kleinsten wurde gedacht: Die Schaukeln auf beiden Spielplätzen wurden mit Kleinkindersitzen aufgerüstet.



Toben: Die Kinder des Spielkreises freuen sich mit (von links) Roman Post aus der SPD-Fraktion, Ute Schmutzler-Frohwitter, Petra Arndt und Ingrid Dannhäuser über die neuen Geräte.

FOTO: W. BENNING

Resistente und sanfte Bienen sind das Ziel

Natur: Der Detmolder Imkerverein schafft sich mit Unterstützung der Allianz-Umweltstiftung eine Zuchtstation an

Detmold (nu). Seit über 130 Jahren gibt der Imkerverein Detmold sein Wissen um die Natur der Bienen weiter und erhält es somit. Jetzt arbeitet der Verein daran, sanfte und vor allem gegen die Varroa-Milbe resistente Bienen zu züchten. Dazu hat er eine Bienenzuchtstation angeschafft. Unterstützt und finanziert wurde die Aktion unter anderem über die Allianz-Umweltstiftung „Blauer Adler“ und die Allianz-Agentur Stemmer in Detmold.

Die Detmolder Imker Ingo Müller und Tim Stemmer kümmern sich ehrenamtlich um das Projekt. Die 1500 Euro, die für dieses Projekt zur Verfügung gestellt wurden, seien ein wichtiger Beitrag dafür gewesen, dass das Vorhaben nun seinen Abschluss fand, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der 82-jährige Imkermeister Ivo Blumenbach engagiert sich seit 50 Jahren und weiß zu berichten, dass die Imkerei früher nur etwas für Hartgesottene war. Die Bienen seien früher stechfreudiger gewesen, aber durch Züchtungen sanft-



Freuen sich über die Spende: (von links) Roy Stemmer, Klaus Bamberger, Philipp Köller und Ingo Müller.

FOTO: IMKERVEREIN DETMOLD

mütiger geworden.

Wie der Vorsitzende Klaus Bamberger berichtet, geht es bei der Zuchtstation auch um die Resistenz gegen die Varroa-Milbe. Die Varroa stammt ursprünglich aus Asien, so dass unsere heimischen Bienen wehrlos gegen die Milben sind. Eine varroa-resistente Honigbiene ist daher aktuell ein wichtiges Ziel in der Bienenzucht in Europa.

Gerne bietet der Verein Interessierten ein Probeimkern an

und Neukern eine Begleitung durch einen erfahrenen Imkerpaten. Durch die Stiftung können interessierte Imker im Kreis Lippe kostenfrei bei der Königinnennachzucht unterstützt werden. In diesem Jahr konnte die Abgabe von so genannten „Edelmaden“ schon zwei Mal durch den Obmann für Zuchtwesen im Kreis-Imkerverein, Philipp Köller, durchgeführt werden. Die Resonanz bei den beteiligten Imkern sei durchweg positiv.